



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# Universitätsbibliothek Paderborn

## Deutsche Klosterbibliotheken

Löffler, Klemens

Bonn [u.a.], 1922

Einleitung

**urn:nbn:de:hbz:466:1-32892**

## Einleitung.

Unter den Grundlagen unserer heutigen Kultur nehmen die Klosterbibliotheken einen nicht unbedeutenden Platz ein. Im frühen Mittelalter waren die Klöster fast die einzigen Träger der Wissenschaft und Literatur. Ihnen verdanken wir die Erhaltung nicht nur der klassischen Literatur, soweit sie uns überhaupt erhalten ist, sondern auch der alchristlichen Schriftsteller, der historischen Aufzeichnungen und eines großen Teiles der alddeutschen Quellen.

Schon Chrysostomus bemerkt, daß die heidnischen Klassiker gerade durch die christlichen Sammlungen gerettet worden seien, und Ludwig Traube hat einmal treffend gesagt, daß das Mittelalter mehr als andere Perioden ein Vermittelalter gewesen sei. Was würden wir trotz aller Inschriftensammlungen und Papyrusfunde vom geistigen Leben der Antike und der ersten christlichen Jahrhunderte wissen, wenn nicht die Handschriften des Mittelalters zu uns sprächen?

Die Mönche haben das teils von ihren Vorgängern übernommene, teils von ihnen selbst aufgezeichnete Gut aufbewahrt, geschützt, durch Abschriften vervielfältigt und durch die Jahrhunderte fortgeerbt, bis dann seit dem Anfange des 15. Jahrhunderts diese Schätze von den Humanisten, später auch anderen Gelehrten entdeckt, gehoben und durch die Buchdruckerkunst der breitesten Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurden.

Seit dem 16. Jahrhundert begann sich das Schicksal der Klöster zu erfüllen. Durch die beiden Säkularisationen in der Reformationszeit und im Beginn des 19. Jahrhunderts haben aber ihre Bibliotheken in einem Maße, das sich kaum überschätzen läßt, zum Aufbau des modernen Bibliothekswesens beigetragen. Große Staatsbibliotheken wie die in München verdanken ihnen ihre auf dem Reichtum an Handschriften und alten Drucken beruhende überragende Stellung. Andere Bibliotheken haben durch sie ihre Bestände verdoppelt oder sind überhaupt erst durch sie erwachsen. An den neuen Aufbewahrungsstätten werden immer noch, und heute mehr als je, wichtige Entdeckungen in den literarischen Fundgruben der ehemaligen Klosterbibliotheken gemacht und ihre Handschriften sind im 19. Jahrhundert erst wirklich zum Gemeingut der ganzen gelehrten Welt geworden.

Diese Gesichtspunkte dürften den Versuch rechtfertigen, das Wesentliche aus der Geschichte der Klosterbibliotheken in einem kurzen Überblick zusammenzufassen.